

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Alterspräsident Prof. Dr. Peter Paul Gantzer

## Geschäftliches

(Beginn: 15.00 Uhr)

**Alterspräsident Prof. Dr. Peter Paul Gantzer:** Liebe Kolleginnen und Kollegen! Gemäß § 2 Absatz 2 der bisherigen Geschäftsordnung eröffne ich hiermit als Alterspräsident des Landtags die erste Vollsitzung des 17. Bayerischen Landtags. Nach dem neu gefassten Artikel 49 des Landeswahlgesetzes hat das zur Folge, liebe Kolleginnen und Kollegen, dass Sie in diesem Augenblick Mitglieder des Bayerischen Landtags geworden sind. Herzlichen Glückwunsch Ihnen allen.

(Allgemeiner Beifall)

Gemäß der Geschäftsordnung ernenne ich die zwei jüngsten Mitglieder des Landtags, nämlich die Kolleginnen Judith Gerlach zu meiner Rechten und Katharina Schulze zu meiner Linken, zu vorläufigen Schriftführerinnen. Beide haben bereits an meiner Seite Platz genommen.

(Allgemeiner Beifall)

Dieses in fast allen demokratischen Parlamenten übliche Ritual empfinde ich als mehr als eine nur symbolische Geste: Der älteste Abgeordnete und die zwei jüngsten Abgeordneten eröffnen die Sitzungsperiode und machen damit deutlich, dass das Parlament ein Spiegelbild der Gesellschaft sein soll und damit auch alle Altersgruppen zu repräsentieren hat. Und es ist auch ein deutliches Signal im Hinblick auf die demografische Entwicklung: Nur Jung und Alt gemeinsam können die damit einhergehenden Probleme lösen.

(Allgemeiner Beifall)

Im Übrigen erlauben Sie mir an Sie beide Jüngsten den Hinweis, dass ich bei Durchsicht aller Protokolle seit Kriegsende festgestellt habe, dass so gut wie alle jüngsten

Abgeordneten als vorläufige Schriftführer Karriere gemacht haben. So saßen zum Beispiel am 20. Oktober 1994 auf Ihren Stühlen Ilse Aigner und Markus Söder.

(Heiterkeit)

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen, Presse, Funk und Fernsehen sowie Fotografen haben um Aufnahmegenehmigung gebeten. Die Genehmigung wurde erteilt. Die Sitzung wird vom Hörfunk und Fernsehen des Bayerischen Rundfunks unmittelbar übertragen.

Ich begrüße die zahlreichen Ehrengäste, die unserer Einladung zur konstituierenden Sitzung gefolgt sind. Obwohl jeder einen einzelnen Applaus verdient hätte, bitte ich Sie, Ihren Applaus bis zum Schluss der Begrüßung aufzubewahren.

Ich begrüße die bisherige Landtagspräsidentin, Frau Barbara Stamm. Ich begrüße die ehemaligen Landtagspräsidenten, Herrn Alois Glück und Herrn Johann Böhm, sowie die früheren Präsidenten und Vizepräsidenten von Landtag und Senat. Ich begrüße den Bayerischen Ministerpräsidenten, Herrn Horst Seehofer. Ich begrüße den Präsidenten des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes, Herrn Dr. Karl Huber.

Ich begrüße den Herrn Erzbischof Professor Dr. Ludwig Schick und Herrn Landesbischof Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm und danke für die Worte der Besinnung und der Nachdenklichkeit beim Ökumenischen Gottesdienst.

(Allgemeiner Beifall)

Ich heiße Sie zusammen mit den anderen Vertretern der Kirchen und Religionsgemeinschaften herzlich willkommen, unter ihnen auch die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Frau Dr. Charlotte Knobloch. Ich begrüße den Präsidenten des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung und Landeswahlleiter, Herrn Karlheinz Anding.

Des Weiteren begrüße ich die Repräsentanten des Konsularischen Corps sehr herzlich. Und mein Gruß gilt schließlich wie immer auch den Vertreterinnen und Vertretern der Medien.

Meine Damen und Herren, ich bitte um Verständnis dafür, dass ich nicht alle Ehrengäste begrüßen konnte. Seien Sie genauso herzlich begrüßt wie die vorgenannten. Und jetzt bitte ich um Applaus für alle unsere Gäste.

(Allgemeiner Beifall)

Meine Damen und Herren, an dieser Stelle möchte ich noch einem Kollegen gratulieren – nicht weil er neu im Parlament ist, sondern weil er heute einen runden Geburtstag feiert: Herzlichen Glückwunsch, Herr Kollege Klaus Steiner.

(Allgemeiner Beifall)

Ich wünsche Ihnen im Namen des Hauses und persönlich alles Gute und viel Erfolg bei Ihren parlamentarischen Aufgaben.

Meine Damen und Herren, ich möchte Sie jetzt bitten, vier ehemaliger Kollegen zu gedenken, die während der sitzungsfreien Zeit verstorben sind:

(Die Anwesenden erheben sich)

Es sind Walter Knauer, der dem Bayerischen Landtag von 1986 bis 1998 angehörte und Mitglied der SPD-Fraktion war, Professor Dr. Hans Gerhard Stockinger, er war von 1990 bis 2008 Mitglied des Bayerischen Landtags und gehörte der CSU-Fraktion an, Hans-Jürgen Jaeger, der als Mitglied der FDP-Fraktion von 1970 bis 1982 im Bayerischen Landtag war, und Dr. Erich Schosser, Mitglied der CSU-Fraktion und von 1966 bis 1994 Mitglied des Bayerischen Landtags.

Der Bayerische Landtag wird den ehemaligen Kollegen ein ehrendes Gedenken bewahren. Sie haben sich zu Ehren der Verstorbenen von Ihren Plätzen erhoben. Ich danke Ihnen. -

Liebe Kolleginnen und Kollegen, einer alten und bewährten Tradition folgend, die im Übrigen von Wilhelm Hoegner begründet wurde, darf ich Ihnen einige Gedanken vortragen, die mich als ältestes Mitglied des Landtags bewegen. Es sind genau drei.

Erstens. Ich begrüße alle gewählten Abgeordneten des Bayerischen Landtags, insbesondere natürlich die 66 neu gewählten Kolleginnen und Kollegen. Gerade den neu gewählten kann ich sagen, dass der Beruf einer oder eines Abgeordneten einer der schönsten Berufe überhaupt ist. Das Parlament ist gelebte Demokratie. Und in diesem Parlament fallen Entscheidungen, die für alle Schichten und Gruppen der Gesellschaft von Bedeutung sind. Der Staat und die Demokratie sind keine statischen Erscheinungen. Vielmehr entwickeln sie sich ständig fort, wie uns der Blick in die Geschichte lehrt. Und daran teilzuhaben und mitzuwirken, ist nicht nur eine Ehre, sondern eine große Auszeichnung.

Allerdings haben wir Abgeordnete in der letzten Legislaturperiode nicht immer positiv im Licht der Öffentlichkeit gestanden. Es sind Fehler gemacht worden, die nicht hätten gemacht werden dürfen. Und auch wenn es einzelne waren, so sind diese Fehler uns allen zugeschrieben worden.

Die Aufarbeitung ist noch nicht zu Ende. Wir sollten uns darüber im Klaren sein, dass Neuwahlen nicht bedeuten, dass man wie bei einem Gesellschaftsspiel auf null zurückkehren kann oder muss. Wir werden auch in diesem Landtag nach Lösungen suchen müssen, die transparent, vernünftig und nachvollziehbar sind.

Dieses sollten wir aber mit allem Selbstbewusstsein vornehmen. Der Beruf des oder der Abgeordneten ist nicht nur einer der schönsten Berufe, sondern er ist auch einer der wichtigsten. Eine Demokratie funktioniert nur mit guten Parlamenten. Und gute Parlamente funktionieren nur mit guten Abgeordneten. Wenn ich die Parlamentsgeschichte in Deutschland seit Kriegsende betrachte, so ist insgesamt festzustellen, dass wir diesem Ziel gerecht geworden sind. Und mit diesem Selbstbewusstsein sollten wir auch die Diskussionen über das Abgeordnetenrecht fortsetzen. Ohne Hochmut

stelle ich fest, dass der Beruf der oder des Abgeordneten nicht ein Beruf wie jeder andere ist. Gerade das verpflichtet uns aber in Stolz wie in Demut, nach guten und transparenten Lösungen zu suchen.

Zweitens. Unerlässlich bei der Herstellung von Transparenz ist die in Artikel 5 Absatz 1 des Grundgesetzes niedergelegte Medienfreiheit, die die Pressefreiheit und die Rundfunkfreiheit umfasst – volkstümlich nur "Pressefreiheit" genannt. Wie der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte sowie das Bundesverfassungsgericht in ständiger Rechtsprechung formuliert haben, bildet die Meinungsfreiheit und damit auch die Pressefreiheit den "Grundpfeiler einer demokratischen Gesellschaft", weil der Meinungsfreiheit erst durch "die ständige geistige Auseinandersetzung und durch den Kampf der Meinungen" zum Durchbruch verholfen wird. Im Klartext: Ohne Pressefreiheit gibt es keine Demokratie. Das sage ich ganz bewusst, auch im Hinblick auf die folgenden Ausführungen. Denn es soll nicht vergessen werden, dass derselbe Artikel, nämlich Artikel 5 Absatz 2 des Grundgesetzes, sagt, dass die Pressefreiheit "ihre Schranken hat, insbesondere in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze und im Recht der persönlichen Ehre". Die Auslegung dieser Schrankenklausel unterliegt in der Literatur wie in der Rechtsprechung einer ständigen Diskussion. Selbstverständlich müssen Politiker, die in der Öffentlichkeit stehen und ein öffentliches Amt wahrnehmen, bereit sein, mehr Kritik hinzunehmen als Angehörige anderer Berufe. Es kann aber nicht sein, dass Journalisten unter Vortäuschung falscher Tatsachen Interviews von Politikern erschleichen, um ihnen das Wort im Munde umzudrehen. Es kann auch nicht sein, dass Politiker im Wege des "Überfall-Journalismus" zu Interviews gezwungen werden sollen.

(Allgemeiner Beifall)

Vor allem geht es aber um das Thema der Verdachtsberichterstattung, über die eine große bayerische Tageszeitung im November letzten Jahres anlässlich einer Tagung des Journalistenverbandes berichtet hat. Die Rechtsprechung hat zur Verdachtsberichterstattung vier Kriterien entwickelt, von denen die beiden wichtigsten sind, dass

sich die Presse auf einen Mindeststand an Beweistatsachen stützen und dem Betroffenen regelmäßig eine Möglichkeit zur Stellungnahme einräumen müsse. Das ist leider nicht immer der Fall, sondern vermehrt ist eine Berichterstattung "vom Hörensagen" festzustellen.

Am besten hat dieses Hans-Ulrich Jörges im Juni dieses Jahres im "Stern" ausgedrückt, der aus aktuellem Anlass feststellte, dass sich derzeit lernen lasse – ich zitiere –, "wie Medienwellen entstehen und sich auftürmen zu Großdebatten. Wie Journalisten ihr Gedächtnis verlieren und die Pflicht zur kritischen Überprüfung vergessen. Wie einer vom anderen abschreibt bei dieser neuen Art von Rudeljournalismus. Und wie dadurch öffentliches Bewusstsein geprägt, nein: gefährliche Irreführung betrieben wird." – So weit wörtlich Hans-Ulrich Jörges, einer der führenden Journalisten unseres Landes.

Und hinzu kommt, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren, die Rolle des Internets. Unzweifelhaft ist, dass die stigmatisierende Wirkung eines in den Medien geäußerten Verdachts durch das Internet um ein Vielfaches potenziert wird. Im vorbezeichneten Zeitungsartikel wird daher auch zu Recht von einer "Verstärkerwirkung des Internets" gesprochen. Dies muss zwingend eine erhöhte Selbstverantwortung der Medien für ihre Berichterstattung zur Folge haben. Denn ist eine Meldung einmal im Internet, dann lässt sich gerade eine falsche Meldung nicht wieder zurückholen oder wieder gutmachen. Dieses ist bei der Diskussion um Pressefreiheit stets zu bedenken und von den Medien zu beachten. Nicht nur wir Abgeordneten müssen also unsere Hausaufgaben machen, sondern auch die Medien. Gleichwohl gilt, ich wiederhole es: Ohne Pressefreiheit – diese habe ich nicht infrage gestellt – gibt es keine Demokratie. Sie zu gewährleisten, ist Pflicht von uns allen.

Lassen Sie mich als Drittes und Letztes noch eine Anmerkung zur demografischen Entwicklung machen, wie es einem Alterspräsidenten gebührt. Der Altersdurchschnitt in unserer Gesellschaft steigt beständig an. Das liegt aber nicht daran, dass wir Ältere eine immer höhere Lebenserwartung haben, sondern es liegt vor allem daran, dass

sich die Geburtenrate innerhalb der letzten 50 Jahre fast halbiert hat. In Wahrheit leiden wir also nicht an einer Überalterung, sondern an einer Unterjüngung der Gesellschaft.

Leider ist bei dieser Entwicklung festzustellen, dass das Bild der Älteren in dieser Gesellschaft Schaden leidet. Ältere haben immer noch ein negatives Altersbild. Verstärkt wird dieses durch Medienberichte, die sich spätestens dann über jeden Älteren negativ auslassen, wenn er über 65 Jahre alt ist – so als ob kein Journalist älter als 65 werden würde. Gerade aber den Medien kommt eine besondere Rolle bei der Entwicklung eines positiven Altersbildes zu.

Altersbilder, also Vorstellungen vom Alter, haben nach dem Sechsten Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland Auswirkungen auf das Zusammenleben der Generationen und auf die Lebenschancen älterer Menschen. Altersbilder können persönliche Entwicklungsmöglichkeiten einschränken, wenn sie starr festlegen, was Menschen in einem bestimmten Lebensalter zu sein oder zu tun haben. Ein negatives Altersbild hat negative Auswirkungen auf die Beschäftigungschancen älterer Mitbürger, auf deren soziale Teilhabe und damit auf deren gesellschaftliche Partizipation. In diesem Sinne hebt der gerade zitierte Alten-Bericht hervor, welche Bedeutung dem Potenzial älterer Menschen bei der Bewältigung der demografischen Herausforderung zukommt und welche wichtige Rolle in diesem Zusammenhang Altersbilder spielen.

Jeder negative Bericht wirkt diesem Ziel entgegen und – ich betone es: viel schlimmer – missachtet die Würde des Menschen. Ältere müssen als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft an deren Aufgaben beteiligt werden; denn Ältere sind nicht, wie der Bundesarbeitgeberverband festgestellt hat, weniger leistungsfähig, sondern anders leistungsfähig als Jüngere. Oder prägnanter gesagt: Ältere sind zwar manchmal etwas langsamer, aber sie kennen die Abkürzungen.

(Allgemeiner Beifall)



Liebe Kolleginnen und Kollegen, in diesem Sinne begrüße ich Sie noch einmal recht herzlich zur Konstituierung des 17. Bayerischen Landtags. Ich wünsche uns offene Diskussionen, wenn auch manchmal hart, aber immer fair. Und in diesem Sinne wünsche ich uns allen vernünftige Entscheidungen zum Wohle des Freistaates Bayern und seiner Bürgerinnen und Bürger.

(Lang anhaltender allgemeiner Beifall)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich lasse nun gemäß § 2 Absatz 2 der bisherigen Geschäftsordnung durch Aufruf der Namen der Mitglieder des Landtags die Beschlussfähigkeit des Hauses feststellen. Zur Beschlussfähigkeit des Landtags ist nach Artikel 23 Absatz 2 der Bayerischen Verfassung die Anwesenheit der Mehrheit seiner Mitglieder erforderlich.

Ich bitte alle anwesenden Kolleginnen und Kollegen, jeweils mit einem deutlichen Ja auf ihren Namensaufruf zu antworten. Die jüngste Schriftführerin zu meiner Rechten, Frau Kollegin Judith Gerlach, bitte ich, am Redepult mit dem Aufruf der Namen der Kolleginnen und Kollegen zu beginnen.

(Folgt Namensaufruf)

Liebe Kollegen und Kolleginnen, ich danke der Schriftführerin und stelle fest, dass von den 180 Mitgliedern des Landtags alle 180 anwesend sind. Damit darf ich die Beschlussfähigkeit des Landtags feststellen.

## Anwesenheitsliste für die Konstituierende Sitzung am 7. Oktober 2013

- |                                              |                                            |
|----------------------------------------------|--------------------------------------------|
| 1. Klaus <b>Adelt</b>                        | 52. Ludwig <b>Hartmann</b>                 |
| 2. Ilse <b>Aigner</b>                        | 53. Ingrid <b>Heckner</b>                  |
| 3. Hubert <b>Aiwanger</b>                    | 54. Jürgen W. <b>Heike</b>                 |
| 4. Horst <b>Arnold</b>                       | 55. Hans <b>Herold</b>                     |
| 5. Inge <b>Aures</b>                         | 56. Dr. Florian <b>Herrmann</b>            |
| 6. Martin <b>Bachhuber</b>                   | 57. Joachim <b>Herrmann</b>                |
| 7. Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter <b>Bauer</b> | 58. Dr. Leopold <b>Herz</b>                |
| 8. Volker <b>Bauer</b>                       | 59. Alexandra <b>Hiersemann</b>            |
| 9. Jürgen <b>Baumgärtner</b>                 | 60. Johannes <b>Hintersberger</b>          |
| 10. Prof. Dr. Winfried <b>Bausback</b>       | 61. Michael <b>Hofmann</b>                 |
| 11. Margarete <b>Bause</b>                   | 62. Klaus <b>Holetschek</b>                |
| 12. Eric <b>Beißwenger</b>                   | 63. Dr. Gerhard <b>Hopp</b>                |
| 13. Dr. Otmar <b>Bernhard</b>                | 64. Erwin <b>Huber</b>                     |
| 14. Susann <b>Biedefeld</b>                  | 65. Dr. Marcel <b>Huber</b>                |
| 15. Markus <b>Blume</b>                      | 66. Dr. Martin <b>Huber</b>                |
| 16. Reinhold <b>Bocklet</b>                  | 67. Thomas <b>Huber</b>                    |
| 17. Robert <b>Brannekämper</b>               | 68. Dr. Otto <b>Hünnerkopf</b>             |
| 18. Gudrun <b>Brendel-Fischer</b>            | 69. Melanie <b>Huml</b>                    |
| 19. Michael <b>Brückner</b>                  | 70. Hermann <b>Imhof</b>                   |
| 20. Florian <b>von Brunn</b>                 | 71. Oliver <b>Jörg</b>                     |
| 21. Helmut <b>Brunner</b>                    | 72. Christine <b>Kamm</b>                  |
| 22. Kerstin <b>Celina</b>                    | 73. Michaela <b>Kaniber</b>                |
| 23. Petra <b>Dettenhöfer</b>                 | 74. Annette <b>Karl</b>                    |
| 24. Alex <b>Dorow</b>                        | 75. Sandro <b>Kirchner</b>                 |
| 25. Norbert <b>Düinkel</b>                   | 76. Günther <b>Knoblauch</b>               |
| 26. Dr. Sepp <b>Dürr</b>                     | 77. Alexander <b>König</b>                 |
| 27. Gerhard <b>Eck</b>                       | 78. Natascha <b>Kohnen</b>                 |
| 28. Dr. Ute <b>Eiling-Hütig</b>              | 79. Bernd <b>Kränzle</b>                   |
| 29. Georg <b>Eisenreich</b>                  | 80. Dr. Herbert <b>Kränzlein</b>           |
| 30. Wolfgang <b>Fackler</b>                  | 81. Nikolaus <b>Kraus</b>                  |
| 31. Dr. Hans Jürgen <b>Fahn</b>              | 82. Anton <b>Kreitmair</b>                 |
| 32. Martina <b>Fehlner</b>                   | 83. Thomas <b>Kreuzer</b>                  |
| 33. Günther <b>Felbinger</b>                 | 84. Harald <b>Kühn</b>                     |
| 34. Alexander <b>Flierl</b>                  | 85. Manfred <b>Ländner</b>                 |
| 35. Dr. Linus <b>Förster</b>                 | 86. Otto <b>Lederer</b>                    |
| 36. Karl <b>Freller</b>                      | 87. Ulrich <b>Leiner</b>                   |
| 37. Albert <b>Füracker</b>                   | 88. Ludwig <b>Freiherr von Lerchenfeld</b> |
| 38. Markus <b>Ganserer</b>                   | 89. Andreas <b>Lorenz</b>                  |
| 39. Prof. Dr. Peter Paul <b>Gantzer</b>      | 90. Andreas <b>Lotte</b>                   |
| 40. Thomas <b>Gehring</b>                    | 91. Dr. Christian <b>Magerl</b>            |
| 41. Judith <b>Gerlach</b>                    | 92. Dr. Beate <b>Merk</b>                  |
| 42. Max <b>Gibis</b>                         | 93. Peter <b>Meyer</b>                     |
| 43. Thorsten <b>Glauber</b>                  | 94. Jürgen <b>Mistol</b>                   |
| 44. Dr. Thomas <b>Goppel</b>                 | 95. Emilia <b>Müller</b>                   |
| 45. Ulrike <b>Gote</b>                       | 96. Ruth <b>Müller</b>                     |
| 46. Eva <b>Gottstein</b>                     | 97. Ulrike <b>Müller</b>                   |
| 47. Martin <b>Güll</b>                       | 98. Thomas <b>Mütze</b>                    |
| 48. Harald <b>Güller</b>                     | 99. Alexander <b>Muthmann</b>              |
| 49. Petra <b>Guttenberger</b>                | 100. Martin <b>Neumeyer</b>                |
| 50. Christine <b>Haderthauer</b>             | 101. Walter <b>Nussel</b>                  |
| 51. Volkmar <b>Halbleib</b>                  | 102. Verena <b>Osgyan</b>                  |

103. Kathi **Petersen**  
104. Hans-Ulrich **Pfaffmann**  
105. Prof. Dr. Michael **Piazolo**  
106. Bernhard **Pohl**  
107. Franz Josef **Pschierer**  
108. Dr. Christoph **Rabenstein**  
109. Helmut **Radlmeier**  
110. Doris **Rauscher**  
111. Dr. Hans **Reichhart**  
112. Tobias **Reiß**  
113. Dr. Franz **Rieger**  
114. Markus **Rinderspacher**  
115. Hans **Ritt**  
116. Florian **Ritter**  
117. Bernhard **Roos**  
118. Georg **Rosenthal**  
119. Eberhard **Rotter**  
120. Heinrich **Rudrof**  
121. Berthold **Rüth**  
122. Alfred **Sauter**  
123. Ulrike **Scharf**  
124. Harry **Scheuenstuhl**  
125. Franz **Schindler**  
126. Gabi **Schmidt**  
127. Helga **Schmitt-Bussinger**  
128. Martin **Schöffel**  
129. Angelika **Schorer**  
130. Tanja **Schorer-Dremel**  
131. Kerstin **Schreyer-Stäblein**  
132. Katharina **Schulze**  
133. Stefan **Schuster**  
134. Thorsten **Schwab**  
135. Dr. Harald **Schwartz**  
136. Tanja **Schweiger**  
137. Horst **Seehofer**  
138. Bernhard **Seidenath**  
139. Reserl **Sem**  
140. Gisela **Sengl**  
141. Bernd **Sibler**  
142. Dr. Markus **Söder**

143. Kathrin **Sonnenholzner**  
144. Dr. Ludwig **Spaenle**  
145. Diana **Stachowitz**  
146. Barbara **Stamm**  
147. Claudia **Stamm**  
148. Rosi **Steinberger**  
149. Klaus **Steiner**  
150. Sylvia **Stierstorfer**  
151. Klaus **Stöttner**  
152. Karl **Straub**  
153. Florian **Streibl**  
154. Reinhold **Strobl**  
155. Jürgen **Ströbel**  
156. Dr. Simone **Strohmayer**  
157. Martin **Stümpfig**  
158. Arif **Tasdelen**  
159. Walter **Taubender**  
160. Peter **Tomaschko**  
161. Carolina **Trautner**  
162. Joachim **Unterländer**  
163. Dr. Karl **Vetter**  
164. Steffen **Vogel**  
165. Ruth **Waldmann**  
166. Prof. Dr. Gerhard **Waschler**  
167. Ernst **Weidenbusch**  
168. Angelika **Weikert**  
169. Dr. Paul **Wengert**  
170. Johanna **Werner-Muggendorfer**  
171. Manuel **Westphal**  
172. Jutta **Widmann**  
173. Margit **Wild**  
174. Georg **Winter**  
175. Peter **Winter**  
176. Mechthilde **Wittmann**  
177. Herbert **Woerlein**  
178. Isabell **Zacharias**  
179. Josef **Zellmeier**  
180. Benno **Zierer**

Stand: 07.10.2013